

# LOKALAUSGABEN

## Die Pläne sind fürs Erste nur Überlegungen

Artikel aus der S-Süd vom 15.04.2011

Heslach Das Jugendhaus peilt einen Neuanbau an. Wie dringend das ist, entscheidet der Bezirksbeirat am Dienstag. Von Benjamin Schieler

 Versenden  Drucken  Lesezeichen  Empfehlen

Der Titel des Songs hätte viel passender nicht sein können. "Komm zu mir", spielten die jungen Musiker von Ekkstern beim Besuch des Bezirksbeirats im Jugendhaus Heslach. Den Umbau des dortigen Gewölbekellers in einen Bandproberaum, der mit Unterstützung weiterer Musiker und des Jugendrats Süd in Eigenregie realisiert worden war, hatten die Lokalpolitiker mit 1300 Euro bezuschusst - und zeigten sich von dem Resultat nun durchaus beeindruckt. Gekommen waren sie aber noch aus einem anderen Grund: Sieghard Kelle, der Geschäftsführer der Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft diskutierte mit ihnen erste Details für einen angedachten Neubau auf dem Gelände.

Um von einem Plan zu sprechen, das stellte Kelle bei dieser Gelegenheit fest, sei es noch zu früh. "Es sind eher Überlegungen." Diese sehen vor, dass die Werkstatt, die im Hof in einfachster Bauweise entstanden ist, abgerissen wird und einem Neubau weicht. Das jetzige Gebäude weise so manche Schwachstelle auf, entspreche zum Beispiel energetisch nicht dem Standard der Zeit. An seiner Stelle könnte ein zweieinhalb- bis dreistöckiger Anbau entstehen, der auch in Zukunft die so genannte Ideen-Werk-Stadt beherbergen, zudem aber noch Raum für Konferenzen und Gruppenaktivitäten, für weitere Angebote sowie eine Dachterrasse bieten würde. Da sich die Planung bislang auf einige Strichzeichnungen eines Architekten beschränkt, stehe eine konkrete Kostenanalyse noch aus. "Wir rechnen aber damit, im niedrigen siebenstelligen Bereich zu landen", sagte Kelle.

Trotz der "ercklecklichen Summe", wie er sie nannte, hatte der Geschäftsführer die Sympathien der Bezirksbeiräte auf seiner Seite. "Kinder sind die wichtigste Ressource, die wir in diesem Land haben", sagte etwa Ulrike Holch (SPD) - und wenn man berücksichtige, dass die designierte Landesregierung Baden-Württembergs ein längeres gemeinsames Lernen von Kindern und Jugendlichen anstrebe, müssten auch die Möglichkeiten zur Interaktion in der Freizeit verbessert werden.

Auch der Bezirksvorsteher Rupert Kellermann plädierte für einen Versuch, das Projekt bereits im nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2012 und 2013 unterzukriegen. "Wir brauchen andere Angebote, um neue Nutzergruppen zu integrieren", sagt er. Seiner Ansicht nach wäre der neue Anbau für das älteste Jugendhaus der Landeshauptstadt ein bedeutsamer Meilenstein in der Stadtbezirkentwicklung.

Doch in den Haushalt drängen viele weitere Projekte zwischen Kaltental und dem Heusteigviertel. Am Mittwoch berieten die Mitglieder des Bezirksbeirats deswegen untereinander bereits darüber, welche Wünsche sie mit welcher Priorisierung als Gremium auf den Weg bringen möchten. In der nächsten öffentlichen Sitzung am kommenden Dienstag wird über die Liste abgestimmt. Vorsorglich bat der Bezirksvorsteher Kellermann den Geschäftsführer Kelle schon einmal, die weitere Bearbeitung der Pläne durch Architekten zu forcieren.

Womöglich klang da noch immer "Komm zu mir" nach - jener Song von Ekkstern, der bei seinen Zuhörern im Gewölbekeller zuvor recht gut angekommen war. Denn was den Neubau angeht, soll der Refrain des Liedes Programm sein. Darin heißt es: "Du wirst sehen: Alles wird schön, alles wird schön."

Sitzung Der Bezirksbeirat tagt am Dienstag,

19. April, 18.30 Uhr im Generationenhaus

Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13. Weitere wichtige Tagesordnungspunkte sind die Neubebauung der Möhringer Straße 30 bis 36, der Wunsch der FDP nach mehr Aktivitäten der Stadtteilbücherei im Bezirk sowie die Pläne der Stadtverwaltung zur Verkehrsberuhigung im Burgstallviertel. Betroffene Anwohner sollen

anschließend dazu ihre Meinung äußern.

### Mehr S-Süd

[Die Don Quijotes und ihre Gleisverlegung](#)

[Musik zum Ende der Passionszeit](#)

[Kurz berichtet](#)